

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brust zusammen. — „Geht, geht!“ sagte er dann wieder ungläubig, „sie denkt nicht an mich!“

„Verbrannt ist sie in Dich! sag ich Dir; ich kann Dir's beweisen.“

„Beweisen?“

„Heute ist Johannistag, — ich mach Dir eine Bestellung mit ihr.“ —

„Sie kommt ja nicht.“ —

„Wir wollen gleich sehen!“ sagte die Alte und stellte sich gerade vor dem Jungen, dem es ganz wirklich im Kopfe durcheinander ging. „Hier,“ fuhr sie mit tiefer Stimme und in feierlichem Tone fort, „hier hast Du Deinen Thaler in der Hand,“ dabei legte sie den Zeigefinger ihrer Rechten auf das Geldstück und mit der Linken bog sie dem Lipp die Finger zur Faust zusammen. „Nun gib acht! liegt auf eins, zwei, drei das Geld noch in Deiner Hand, dann kommt sie nicht — ist es aber verschwunden, so kommt sie gewiß.“

Der dumme Junge hätte das Geldstück sogleich weit von sich hinwegschleudern mögen, so gläubig hielt er jetzt auf der listigen Betrügerin Worte.

Kunigunde fuhr nun mit den dünnen Händen einige Male kreuzweise durch die Luft, verdrehte die Augen und sprach dann langsam: „Eins — zwei!“ Lipp konnte das „drei“ gar nicht erwarten, er war in peinlicher Unruhe dagesessen; er öffnete die Hand — der Thaler war verschwunden.

Natürlich! —

„Fuch hei! sie kommt!“ rief der völlig bis zum Irrsinn aufgestachelte Bursche aus, indem er aussprang und wild umhertanzte, wie vom Beitsanz ergriffen. Es erschien ihm jetzt alles ganz richtig und in der Ordnung, was ihm die Alte gesagt hatte.